



Das Rathaus und die Bürgerschaft auf dem Bremer Marktplatz. | © dbb bremen

Vorankündigung zum Landesgewerkschaftstag 2022 des dbb bremen

Der öffentliche Dienst: attraktiv, agil und digital

Unter diesem Motto lädt der dbb bremen seine Delegierten und Gäste aus dem öffentlichen Leben Bremens am **30. März 2022 zu seinem Landesgewerkschaftstag** in das Intercity-Hotel am Hauptbahnhof ein.

Ab 10:00 Uhr treffen sich die Delegierten zu einer Arbeitssitzung und am Nachmittag ab 15:00 ist die öffentliche Veranstaltung geplant.

Bereits zugesagt haben der Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Dr. Andreas Bovenschulte und der Bundesvorsitzende des dbb, Ulrich Silberbach.

Auf Grund der Corona-Pandemie kann der Ablauf nur unter Vorbehalt eingehalten werden, da nicht vorhersagbar ist, ob die Inzidenzwerte zu diesem Zeitpunkt eine derartige Präsenzveranstaltung zulassen. Eventuell muss der Gewerkschaftstag dann in digitaler Form abgehalten werden.

Die aus der Pandemie resultierenden Konsequenzen für einen funktionsfähigen öffentlichen Dienst zeigen, wie essentiell wichtig die **Digitalisierung in allen Institutionen** des öffentlichen Lebens, wie in der Verwaltung, den Bürgerservicecentern, den Schulen, Hochschulen und Universitäten geworden ist. Für die Umsetzung dieser in allen Bereichen anzugehenden Herausforderungen bedarf es mehr denn je **agiler, engagierter und muti-**

THEMENÜBERSICHT

- ▶ **Vorankündigung zum Landesgewerkschaftstag des dbb bremen** S. 1
- ▶ **Bundtagswahl 2021: Chance zur Modernisierung des Föderalismus** S. 2
- ▶ **Online-Sitzung der Hauptversammlung der dbb bundes-seniorenvertretung** S. 3
- ▶ **Bremen ist bunt: Warum es wichtig ist die Regenbogen-Flagge zu zeigen** S. 6
- ▶ **Unsere Fachgewerkschaften stellen sich vor: GDS (Gewerkschaft der Sozialversicherung)** S. 9
- ▶ **dbb Helgolandfahrt 2021** S. 10
- ▶ **dbb-Chronik: Die achtziger** S. 11
- ▶ **dbb Seminar 2021** S. 13
- ▶ **Nachruf Holger Suhr** S. 14

ger Menschen, die sich den Aufgaben kompetent stellen können. Dies kann aber nur gelingen, wenn der Staat für eine entsprechende technische Ausstattung sorgt und so seinem Personal **attraktive Arbeitsplätze** schafft. Dazu gehört auch, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen, auszubilden und ihn langfristig zu binden.

Der dbb erwartet daher von der Politik in Bund, Ländern und Kommunen, dass die entsprechenden Rahmenbedingungen für einen modernen, funktionierenden Staat gesetzt werden.



Landesbundvorsitzender
Jürgen Köster

© dbb bremen

Bundestagswahl am 26. September 2021:

Chance zur Modernisierung des Föderalismus

Die repräsentative forsa-Umfrage im Auftrag des dbb belegt, dass bis zu drei Viertel der Befragten die Beamtenbesoldung, Polizei und innere Sicherheit, die digitale Infrastruktur sowie den Bildungsbereich als Aufgabe des Bundes ansehen. Die Zuständigkeit im Kulturbereich soll mehrheitlich bei den Ländern bleiben. Das Befragungsergebnis zeigt, über die politischen Entscheidungsprozesse und die Kompetenzverteilung ist bundesweit zu diskutieren.

Aus Sicht des dbb hat sich unser föderales System insgesamt bewährt. In Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung braucht es jedoch eine aufgabengerechte und zukunftsweisende Neujustierung, insbesondere wären mit Blick auf den Katastrophen- und Gesundheitsschutz, Digitalisierung, Bildungsstandards und Innere Sicherheit zentrale Regelungen wünschenswert.

Ein zentrales Thema zur Bundestagswahl ist die Umsetzung des neuen Klimaschutzgesetzes. Es sollen die Emissionen bis 2030 um 65 %, bis 2040 um 88 % sinken und ab 2045 soll Klimaneutralität herrschen. Um diese Ziele zu erreichen, müssen der Ausbau von erneuerbaren Energien und entsprechende Infrastrukturmaßnahmen beschleunigt angegangen werden. Dabei dürfen die Bürgerinnen und Bürger finanziell nicht noch stärker belastet werden. Die Energiepreise in Deutschland sind bereits jetzt die höchsten in Europa.

Die aufzubringenden immensen Transformationsleistungen müssen grundsätzlich so gesellschaftlich verteilt werden, dass sie für Bürgerinnen und Bürger sozialverträglich und tragbar bleiben.

Ein weiteres wesentliches Problem ist die Finanzierung des Rentensystems. Die Folgen der demografischen Entwicklung und die der Wiedervereinigung wurden nur von den Rentenbeitragszahlern gezahlt. Zusätzlich belastet die Niedrigzinspolitik die Rentenkassen. **Es muss eine neue, solidarische Lösung für die Rentenversicherten gefunden werden.** Nur die Einzahler in das System dürfen daraus profitieren. Rentenleistungen anderer Art, wie z.B. die Mütterrente oder die Rente mit 63 müssen aus Steuermitteln finanziert werden. Die Reform des Rentensystems muss das Rentenniveau auf mindestens 60% anheben.

Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, dass die Pflegekräfte im Gesundheitssystem überlastet sind und schlecht bezahlt werden. Sie haben zu wenig Zeit entsprechend ihrer Profession den Bedürfnissen der Patienten nachzukommen. **Die nächste Bundesregierung wird aufgefordert, hier Abhilfe zu schaffen. Ihr entscheidet mit Eurer Stimme über die neue Bundesregierung.**

DAS FÜREINANDER ZÄHLT

Debeka

Versichern und Bausparen

Traditioneller Partner
des öffentlichen Dienstes

Der wahre Wert einer Gemeinschaft zeigt sich in schwierigen Zeiten.

(08 00) 8 88 00 82 00
www.debeka.de

Debeka-Landesgeschäftsstelle
Konsul-Smidt-Str. 62
28217 Bremen
Telefon (04 21) 3 65 03 - 0

Facebook, Instagram, Twitter, YouTube, X

Berlin, Berlin... ohne Maske und Abstandsregeln

Online-Sitzung der Hauptversammlung
der dbb bundessenorenvertretung

Coronabedingt und die „dritte Welle“ vor Augen, entschied sich der Vorstand der dbb bundessenorenvertretung die Hauptversammlung nicht als Präsenzsitzung in Berlin, sondern als Online-Veranstaltung, durchzuführen. Als stellvertretender Landesvorsitzender der Bremer dbb seniorenvertretung nahm Kollege Ralf Manning / DPoIG am 20. April 2021 von Bremerhaven aus an der ONLINE-Sitzung der Hauptversammlung der dbb bundessenorenvertretung, i.d.Z.v. 10:00 bis 16:30 Uhr, teil. 50 TeilnehmerInnen hatten sich eingeloggt.

Der Vorsitzende, Dr. Horst Günther Klitzing, begrüßt die teilnehmenden Mitglieder der Hauptversammlung und die Mitarbeitenden der dbb Bundesgeschäftsstelle. Er bedauert, dass eine Präsenzsitzung nicht möglich ist. Das zurückliegende Jahr sei von den pandemiebedingten Einschränkungen geprägt gewesen. Dazu gehöre, dass man sich an digitale Veranstaltungen gewöhnt habe. Der Vorteil daran sei, es müsse keine Maske getragen werden und der Abstand werde zwangsläufig eingehalten. Der Nachteil bestehe darin, dass man sich nicht persönlich begegnen könne.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden folgte das Grußwort des Bundesvorsitzenden des dbb beamtenbund und tarifunion, Ulrich Silberbach, mit Aussprache. Der Bundes-

ONLINE-Sitzung der
Hauptversammlung
der dbb bundessenioren-
vertretung.

© dbb OV Bremerhaven



vorsitzende berichtete, vor seiner Zuschaltung zur Sitzung der Hauptversammlung eine Videokonferenz zur Digitalisierung der Verwaltung mit Staatssekretär Dr. Richter vom Bundesministerium des Inneren geführt zu haben. Zu der gerade geführten Diskussion zur Pflege bestätigt er die Auffassung der dbb-bundessenioren, dass die Hauptforderung an die Gewerkschaften die Verbesserung des Personalschlüssels in der Pflege sowohl in Krankenhäusern als auch in Pflegeeinrichtungen sei. Die Belastungsgrenze der Pflegekräfte sei vielfach nicht nur erreicht, sondern bereits überschritten. Eine flächendeckende Verbesserung sei jedoch auf Grund des Föderalismus und der Tatsache, dass viele Einrichtungen private Träger hätten, schwierig. Der dbb sei diesbezüglich im Gespräch mit dem Bundesminister für Gesundheit. Die Einigkeit in dem Bestreben, die Situation zu verbessern, ende jedoch, wenn dies konkret werde. So würden die Krankenkassen immer wieder versuchen, Kosten zu verschieben. Zu bedenken sei auch die Vielzahl der Todesfälle in Folge der Pandemie. Dies stelle eine zusätzliche Belastung für die Beschäftigten dar. Problematisch sei in diesem Zusammenhang auch, dass beispielsweise der Personalmangel in der Intensivpflege kurzfristig kaum zu beheben sei, da diese Tätigkeit eine spezielle Ausbildung erfordere. Im vergangenen Jahr sei der Fehlbedarf von mehr als 330.000 Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Dienstes besonders deutlich geworden. Dies sei Folge davon, dass Personal häufig nur als Kostenfaktor gesehen werde. Hinzu komme nunmehr, dass die geburtenstarken Jahrgänge das Renten- bzw. Pensionsalter erreichen würden. Vor der Bundestagswahl sei ein Bekenntnis zu bedarfsgerechter Personalausstattung von den Parteien relativ leicht zu erhalten. Die konkrete Umsetzung nach der Wahl stelle jedoch ein großes Problem dar. Unabhängig davon, welche Koalition es nach der Bundestagswahl geben werde, müsse mit mehr Problemen für den Beamtenbereich gerechnet werden, z. B. durch die Forderung nach einer Bürgerversicherung oder dem Hamburger Modell. In der Föderalismusdebatte bewege sich der dbb im Spannungsfeld zwischen der wünschenswerten bundesweit gleichen Bezahlung und länderspezifischen Interessen. Die Umsetzung der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur amtsangemessenen Alimentation werde in jedem Fall Geld kosten, aber inzwischen sei spürbar, dass die Mehrheit der Bevölkerung einen leistungsfähigen öffentlichen Dienst schätz-

ze. Auch die Pandemie koste viel Geld. Dies dürfe aber nicht zu Lasten der Beschäftigten gehen.

Der Bundesvorsitzende stellte fest, dass Deutschland in der Digitalisierung im letzten Drittel bei einem europaweiten Vergleich und im letzten Fünftel bei einem weltweiten Vergleich zu finden sei. Ein flächendeckendes Angebot gebe es derzeit nicht und werde es auch im nächsten Jahr nicht geben. Die Infrastruktur sei weiterhin sehr verschieden und notwendige Verbesserungen würden ebenfalls Geld kosten. Der Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) stehe er grundsätzlich positiv gegenüber. Dies könne eine Entlastung für Beschäftigte im öffentlichen Dienst darstellen. Zu beachten sei aber, dass der Mensch im Mittelpunkt stehen müsse, und zwar Bürgerinnen und Bürger sowie Beschäftigte. Zu bedenken sei auch, dass beispielsweise Ermessensspielräume nicht durch den Einsatz von KI entschieden werden können.

Kollege Klitzing dankt dem Bundesvorsitzenden für die interessanten Ausführungen. Positiv erwähnte er, dass der dbb eine Arbeitsgruppe zu der Frage eingerichtet habe, wie der dbb und der öffentliche Dienst einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten könne. In dieser Arbeitsgruppe, der er ebenfalls angehöre, werde mit Fachleuten diskutiert. Der Bundesvorsitzende ergänzte, dass die Einrichtung dieser Arbeitsgruppe auf eine Initiative der Bundesgeschäftsstelle zurückgehe. Die Arbeitsgruppe solle an die Fachkommission Technik und Umwelt angebunden werden.

Vorbereitungen zum Deutscher Seniorentag 2021

Kollege Klitzing führte aus, dass die Veranstaltung der dbb bundesseniorenvertretung auf dem 13. Deutschen Seniorentag entweder das Thema „Einsamkeit, gesellschaftliche Beachtung und Teilhabe“ (z. B. Kontakt in Pflegeeinrichtungen, Gefährdungen im Alltag, Ausgrenzungen, Digitalisierung, Teilhabe in der Fläche oder gesundheitliche Versorgung) oder „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ zum Gegenstand haben werde. Die BAGSO habe einen bunten Kongress angekündigt und ausdrücklich erklärt, dass Interaktion gewünscht sei. Sollte aus dem Kreis der Hauptversammlung noch Bedarf an Flyern für den 13. Deutschen Seniorentag bestehen, bittet er um möglichst umgehende Bestellung bei der Geschäftsstelle der dbb bundesseniorenvertretung.

Wahlprüfsteine

Zu den vorgelegten Wahlprüfsteinen erklärt Kollege Klitzing, dass die Geschäftsführung noch mehr Fragen hätte stellen können, sich aber auf vier pro Thema beschränkt habe. An sich sei beabsichtigt gewesen, diese Fragen an die Parteien zu senden. Nachdem jedoch bekannt geworden sei, dass sich die Bundestagsparteien auf ein Verfahren geeinigt hätten, wonach lediglich von einer Bundesorganisation acht Fragen mit max. 300 Zeichen pro Frage gestellt werden könnten, habe die Geschäftsführung entschieden, die Wahlprüfsteine an die Seniorenorganisationen der Parteien zu senden. Eine Kollegin berichtete, dass bei der letzten Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen eine ähnliche Situation bestanden habe. Seinerzeit hätten sich jedoch Frauen, Jugend und Senioren zusammengetan, die Schnittstellen ausgelotet und zwei gemeinsame Fragen an den dbb nrw gegeben, der diese aufgenommen habe. Nach intensiver Diskussion, in der die verschiedenen Positionen zur Frage, ob die Wahlprüfsteine an die Parteien oder die Seniorenorganisationen der Parteien gestellt werden sollten und ob eine Abstimmung mit der dbb Jugend und den dbb Frauen erfolgen solle, erklärten Kollegin Schwitzer und Kollege Klitzing, über eine Ergänzung und eine gemeinsame Aktion mit den Frauen und mit der Jugend nachzudenken.

Vorstellung dbb vorsorgewerk/dbb vorteilswelt

Der Vorsitzende begrüßte die Herren Gipkens und Konzack. Diese stellten das dbb vorsorgewerk und die dbb vorteilswelt mit Blick auf Seniorinnen und Senioren vor. Zum Abschluss der Veranstaltung dankte der Vorsitzende den Kolleginnen Courant und Hagen-Freusberg für die gute Vorbereitung der Sitzung, allen Teilnehmenden für die konzentrierte, disziplinierte und konstruktive Mitarbeit und beendete die Online-Veranstaltung mit **der Hoffnung, die nächste Sitzung der Hauptversammlung in Präsenz durchführen zu können.** | Red./Brhv.



Regenbogen-Fahne vor dem Bremer Rathaus als Sinnbild für die LGBTQ-Gleichstellung.

© DSTG Bremen

Bremen ist bunt:

Warum es wichtig ist die Regenbogen-Flagge zu zeigen

Wer in den vergangenen Wochen die Fußball-Europameisterschaft verfolgt oder sich im Juni in den sozialen Medien umgesehen hat, der mag über die ein oder andere Regenbogenflagge oder vielleicht sogar über die gesamte LGBTQ+ Gemeinschaft gestolpert sein. Im August werden auch in Bremen wieder vermehrt Menschen mit Regenbogenflaggen auf den Straßen zu sehen sein, denn am 27. und 28. August setzt sich Bremen im Rahmen des Christopher Street Day unter anderem für die Rechte queerer Menschen ein. Jetzt mag sich so mancher fragen, weshalb man so viel Aufmerksamkeit auf seine sexuelle Orientierung oder seine Geschlechtsidentität lenkt und diese explizit feiern muss, schließlich gibt es ja auch keine Veranstaltungen um seine Heterosexualität zu feiern. Dafür müssen wir einmal einen Blick in unsere Geschichte werfen.

Bereits im alten Griechenland wurden durch diverse griechischen Mythen und Epen gleichgeschlechtliche Beziehungen beschrieben. Auch in der Tierwelt tauchen immer wieder gleichgeschlechtliche Paare oder Tiere auf, die ihr Geschlecht wechseln können. Die Anziehung zum gleichen oder zu mehreren Geschlechtern ist also nichts Neues und etwas ganz Natürliches und doch wurde dies lange Zeit in unserer Gesellschaft nicht akzeptiert. Die jüngere Geschichte Deutschlands zeigt, dass in den letzten Jahrhunderten und insbesondere während des Nationalsozialismus, homosexuelle Menschen diskriminiert, verfolgt und ermordet wurden. Diverse Gesetze haben zum Beispiel homosexuelle Handlungen unter Männern verurteilt und sie unter schwere Strafen gestellt. Gestrichen wurden diese Paragraphen erst im Jahr 1994, also vor noch nicht mal 30 Jahren.

In diesen 30 Jahren hat sich in Deutschland aber freudiger Weise einiges positives getan. Seit dem 1. August 2001 ist es für gleichgeschlechtliche Paare möglich, eine eingetragene Lebenspartnerschaft einzugehen und die gleichgeschlechtliche Ehe, und somit die Gleichstellung zu heterosexuellen Paaren, wurde in 2017 ermöglicht. Im Dezember 2018 wurde die Möglichkeit geschaffen, sein Geschlecht nicht nur mit „männlich“ und „weiblich“ sondern auch mit „divers“ im Geburtsregister eintragen zu lassen und die gendergerechte Sprache wird immer weiter angepasst.

Schaut man sich heute in der deutschen Gesellschaft um, sind sexuelle Orientierungen wie Homosexuell und Bisexuell weitestgehend akzeptiert und immer mehr Menschen trauen sich ein offenes Leben mit ihrem tatsächlichen Geschlecht zu führen. Diese positiven Entwicklungen kommen aber nicht von ungefähr, sondern wurden aktiv durch die LGBTQ+ Gemeinschaft angeregt und eingefordert. Wagt man einen Blick über die deutschen Grenzen, stellt man fest, dass es noch einige Länder gibt, in denen das nicht der Fall ist. Daher ist es auch heutzutage wichtig im Rahmen friedlicher Proteste für Aufmerksamkeit zu sorgen und das queere Leben zu normalisieren. Manchmal kann das schon so einfach sein, wie eine Regenbogenflagge hochzuhalten.

Und wir wissen ja alle: Am Ende des Regenbogens werden wir mit einem Topf voll Gold belohnt. | Antje Peper (Mitglied der DSTG)

BEGRIFFSKLÄRUNGEN:

Wofür steht LGBTQ+ ?

Es handelt sich dabei um ein Akronym der englischen Bezeichnungen für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Queere. Das Plus steht für alle weiteren sexuellen und romantischen Neigungen und Geschlechtsidentitäten.

Und wofür steht „Queer“?

Das Wort „queer“ kommt ebenfalls aus dem Englischen und bedeutet wörtlich übersetzt sowas wie „sonderbar“ oder „eigenartig“. Damit werden verallgemeinert die Identitäten und Lebensweisen beschrieben, welche von dem cisgender-heteronormativen Standard abweichen. (Cisgender bedeutet, dass man sich mit dem Geschlecht identifiziert, welches einem bei der Geburt zugeteilt wurde.)

LGBTQ+ und der dbb

Natürlich gibt es auch im öffentlichen Dienst und in den Mitgliedsgewerkschaften des dbb Kolleginnen und Kollegen, die zur LGBTQ+ Gemeinschaft gehören. Vielleicht sogar mehr, als so mancher denkt. Wir vertreten jedes unserer Mitglieder. Dabei spielt natürlich seine sexuelle Orientierung sowie seine Geschlechtsidentität keine Rolle. Wir werden vielmehr stärker durch die Individualität jedes Einzelnen. Jede Stimme, die zur Geltung kommt bringt uns voran und bereichert uns.

Wir möchten alle Hilfesuchenden oder Hinterfragenden auf den Verein Rat&Tat – Zentrum für queeres Leben e.V. aufmerksam machen, welcher als Beratungs- und Anlaufstelle bei allen Fragen zur sexuellen und geschlechtlichen Orientierung und –Identität dient.



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah



Bank
Better Banking

Online schneller an die Mäuse kommen.

Der Online-Wunschkredit der BBBank –
mit Immer-Gleich-Zinssatz bis zu 75.000 Euro.

2,99%¹

effektiver Jahreszins,
2,95 % Sollzinssatz p.a. fest

gültig für alle Laufzeiten zwischen
24 und 84 Monaten und Netto-
darlehensbeträge zwischen
5.000 und 75.000 Euro

Repräsentatives Beispiel:
Nettodarlehensbetrag: 10.000 Euro
Sollzinssatz p. a. fest: 2,95 %
Effektiver Jahreszins: 2,99 %
Gesamtbetrag: 10.766,99 Euro
Vertragslaufzeit: 60 Monate
Monatliche Raten: 179,46 Euro
Anzahl Raten: 60
Gesamtkosten (Summe der Sollzinsen):
766,99 Euro
Darlehensgeber: BBBank eG,
Herrenstraße 2-10, 76133 Karlsruhe

¹Kondition freibleibend; bonitätsabhängig



Jetzt informieren

BBBank Filiale Bremen
Hutfilterstraße 16-18
Telefon: 0421-36569370
E-Mail: Filiale.355@bbbank.de
oder
www.bbbank.de/dbb



www.bbbank.de/termin



GdS

Liebe Azubis und Studierende, ein Jahr
Mitgliedschaft kostet weniger als einmal
»Waschen, Schneiden, Strähnchen«!

► Mehr erfahren

© GdS Landesverband Bremen

Unsere Fachgewerkschaften stellen sich vor: Gewerkschaft der Sozialversicherung (GdS)

Der GdS Landesverband Bremen

Der GdS Landesvorstand trifft die politischen und strategischen Entscheidungen auf Landesebene. Dazu gehören im Wesentlichen die folgenden Aufgaben.

Aufgaben des Landesvorstandes Bremen

Hauptaufgabe des Landesvorstandes ist die Umsetzung von Aktivitäten insbesondere in der Mitgliederwerbe- und Haltearbeit in eigener Zuständigkeit. Wir definieren Arbeitsschwerpunkte und Zielgruppen und erstellen eine detaillierte Planung anstehender Aktivitäten. Dazu gehören auch die Übernahme von Redebeiträgen auf Personalversammlungen, die Organisation von Personalratswahlkämpfen, die Schulung von Vertrauensleuten und natürlich die Planung von Werbeaktivitäten, um neue Mitglieder für die GdS zu gewinnen. Für diese Aktivitäten werden Finanzmittel aus dem Beitragsaufkommen zur Verfügung gestellt. Dabei arbeiten wir eng mit dem Nachbarland Niedersachsen zusammen.

Aktivitäten können nur dann erfolgreich verlaufen, wenn die Zusammenarbeit zwischen der Landesverbandsebene sowie den Vertrauensleuten mit Leben erfüllt ist und reibungslos läuft. Eine gute Kommunikation aller Beteiligten ist erstrebenswert, um die Vertrauensbasis für die gemeinsame Arbeit und die Verwirklichung unserer Ziele zu bilden und zu sichern.

Gerade in Zeiten von Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie ist es uns besonders wichtig, mit unseren Untergliederungen in Kontakt zu bleiben. Deshalb haben wir inzwischen Formate der digitalen Vernetzung entwickelt. Per Videokonferenzen oder in Telefonkonferenzen stehen wir sowohl unseren Vertrauensleuten als auch unseren Personalräten mit Rat und Tat zur Verfügung. Hier können wertvolle Impulse aus der Gruppe aufgenommen und kanalisiert werden. Und die zentrale Beschaffung von Streuartikeln oder gemeinsame Werbeaktionen gehören auch in diese neue Realität.

Der Landesverband Bremen bietet gemeinsam mit dem Landesvorstand Niedersachsen zielgruppenorientierte Seminare in eigener Zuständigkeit. Inhaltlich geht es dabei um die Stärkung der Jugend- und Frauenarbeit, Werbung, Schulungsangebote für Vertrauensleute sowie um die Aktionsplanung. Der jeweilige dbb-Landesbund ist Partner des GdS-Landesverbandes und Brücke zur Landespolitik – insbesondere bei sozialpolitischen Themen und in den Fragen des Landesbeamtenrechtes, der Versorgung, der Beihilfe usw.

Die professionelle Wahrnehmung von Personalversammlungen durch Redebeiträge und die Betreuung von Infotischen am Rande dieser Veranstaltungen gehören ebenfalls in das Aufgabenspektrum des Landesvorstandes Bremen. Hier ist eine enge Verzahnung sinnvoll und Absprachen darüber notwendig, wer letztlich die jeweilige Aufgabe übernimmt. Inzwischen haben sich auch hier pandemiebedingt andere Formate durchgesetzt, weil derzeit keine Personalversammlungen in der bisherigen Form stattfinden können.

Aktuelles aus dem Landesverband

In diesem Jahr findet unser Landesgewerkschaftstag voraussichtlich in virtueller Form statt. Wir haben uns für eine Ausrichtung in dieser Art entschieden, da wir momentan nicht sicher davon ausgehen können, dass Präsenzveranstaltungen wieder möglich sein werden.

Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite

Vorsitzender: Frank Wenzel

Dienstlich: 0421 1761 25106 | Mobil: 0160 8462091

E-Mail: landesverband.bremen@gds.de | wenzel.af@t-online.de

Heckenweg 3 | 28865 Lilienthal | Dienststelle AOK Bremen/Bremerhaven, Bremen

Stv. Vorsitzende und Frauenbeauftragte: Kirsten Pekrone

Dienstlich: 0421 49986 5467

E-Mail: kirsten.pekrone@ikk-gesundplus.de

Dienststelle IKK gesund plus, Bremen

Kassierer: Andre Behling

Dienstlich: 0421 49986 6113

E-Mail: andre.behling@ikk-gesundplus.de

Dienststelle IKK gesund plus Bremen/Bremerhaven, Bremen



Das vergangene dbb-Sommerfest mit einem Ausflug aufs Meer.

© dbb bremen

dbb-Sommerfest 2021

Tagestörn nach Helgoland

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Vorstand des dbb Ortsverbandes Bremerhaven beabsichtigt auch in diesem Jahr sein beliebtes, traditionelles Sommerfest durchzuführen. Nach vielen Gesprächen, seit Anfang des Jahres, mit der Cassen-Eils-Reederei können wir mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit unser traditionelles Sommerfest am **21. August 2021** durchführen!

Aktuell sind Corona-Schnelltest vor Ort möglich. So haben Helgoland-Reisende die Möglichkeit, sich direkt in Cuxhaven im Cassen-Eils-Testzentrum testen zu lassen. Fachpersonal führt vor Ort antigene Schnelltests durch und bereits nach 15 Minuten gibt es ein Ergebnis. Dieses ist für das Betreten des Schiffes unbedingt erforderlich. Die Schnelltests werden kostenpflichtig für den Sonderpreis von 12,50 Euro pro Person durchgeführt und das nur in Verbindung mit einem gültigen Ticket der Reederei.

Personen, die einen tagesaktuellen negativen Corona-Test vorweisen können, könnten auch denjenigen, die am Reisetag vollständig gegen das Virus geimpft, bzw. vom Coronavirus genesen sind, gleich gestellt werden. So die momentanen Forderungen. Doch eine letztendliche Entscheidung liegt zurzeit noch nicht vor.

Die Teilnahmegebühr (Fahrpreis und Frühstück im reservierten Bordrestaurant Kugelbake) beträgt – wie in den Vorjahren – **25,00 € pro Person** (Kinder von 4 – 14 Jahre: 20,00 €).

Konto: dbb Ortsverband Bremerhaven

BBBank eG | IBAN: DE83 6609 0800 0003 1634 66

Stichwort: dbb-Sommerfest 2021

Wichtige Unterstützung für unsere Organisation!:

Bitte teilt uns eure Teilnahme möglichst parallel zur Überweisung spätestens bis zum **14.08.2021** unter der eMail-Adresse: **dbb.bremerhaven@gmx.de** oder telefonisch unter 0471/84137 mit.

Wichtig: Wir benötigen die Vor- und Nachnamen, das Alter und den „Impfstand“ aller Mitreisenden für die Erfassung der Bord-Liste.

Die genauen An- und Abfahrzeiten reichen wir nach! Ich freue mich auf die erlebnisreiche Tagesreise mit euch und verbleibe im Namen des Vorstandes mit kollegialen Grüßen | Ralf Manning

Aus der Chronik des dbb landesbund bremen

Die achtziger Jahre

Nach fast 12 Jahren als Landesbundvorsitzender stellt Walter Hauptmann sich nicht mehr zur Wahl. Der Landesvertretertag am 16. September 1982 wählt ihn zum Ehrenvorsitzenden. Sein Nachfolger wird der im letzten Jahr verstorbene Jürgen Erich Meyer. Er war Oberstudiendirektor und Leiter der Handels- und Höheren Handelsschule.

Der DBB bekommt erstmals einen Geschäftsführer: Werner Arberg, der gleichzeitig als Bundesbeamter stellvertretender DBB-Landesvorsitzender ist. Er amtiert bis 1989 und scheidet aus Altersgründen aus, bleibt aber Geschäftsführer.

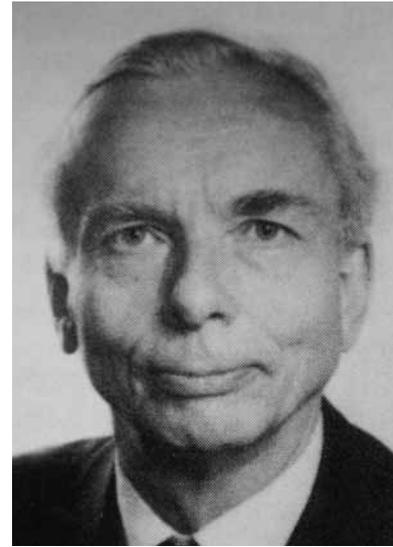
Jürgen-Erich Meyer hat das Amt bis 1987 inne und kandidiert nach 19 Jahren Mitarbeit in DBB Gremien nicht mehr. Den Landesvorsitz übernimmt Jürgen Albers, der zuvor stellvertretender Landesbundvorsitzender gewesen war. Die immer prekärer werdende Lage des Landes Bremen zeichnet sich ab:

- ▶ Die Steuereinnahmen sinken - teilweise auf Grund des geänderten Einkommenssteuerrechts - und können den Bedarf nicht mehr decken. Die Pro-Kopf-Verschuldung in Bremen beträgt bereits 9.740,00 DM.
- ▶ Die Struktur der Wirtschaft Bremens erweist sich als veraltet.
- ▶ Die wachsende Arbeitslosigkeit soll durch vermehrte Einstellungen in den bremischen öffentlichen Dienst gelindert werden.

Der Geschäftsbericht der Landesleitung spiegelt die ernste wirtschaftliche Lage in Bremen wieder, der sich mit der Schließung der AG Weser und der durchaus begründeten Befürchtung beschäftigt, dass der Landeshaushalt auf Kosten der Beamten in Bremen saniert werden soll. Nach den vermehrten Einstellungen zeigt sich jetzt der Sparansatz im öffentlichen Dienst an folgenden Maßnahmen und Plänen:

- ▶ Jede frei werdende Stelle darf auf 9 Monate nicht wieder besetzt werden.
- ▶ Bremen will von 1980 bis 1984 2.400 Stellen streichen.
- ▶ Der Zuschuss zu den Beiträgen für eine freiwillige Krankenversicherung wird von bisher 50 % des geleisteten Krankenversicherungsbeitrages auf 33,33% für Beamte, die Mitglieder einer privaten Krankenversicherung sind, gesenkt.
- ▶ 1983 folgt der Senatsbeschluss: Einstellungsstopp.
- ▶ Der Bundesrat beschließt die Absenkung der Eingangsbesoldung im gehobenen und höheren Dienst um eine Besoldungsgruppe (1983).

Demgegenüber schlägt der DBB, Landesbund Bremen, bereits 1981 als Sparmaßnahme vor, die Zahl der Bürgerschaftsabgeordneten von 100 auf 51 zu vermindern. Begründet wird dies auch damit, dass die ursprüngliche Intention von einem Feierabend



Jürgen Erich Meyer, Vorsitzender des DBB Landesbund Bremen von 1982 bis 1987, verstorben am 05. Oktober 2020.

© dbb bremen

Parlament ausgegangen war, die jetzt bestehende Bürgerschaft sich aber aus Berufspolitikern zusammensetzt. Dieser Vorschlag wird weitgehend zustimmend aufgenommen, stößt aber auf vehemente Ablehnung bei allen Parteien.

Der Beschluss des Senats, entgegen der Bundesregelung auf die Regelanfrage beim Verfassungsschutz bezüglich der Verfassungstreue von Bewerbern für den öffentlichen Dienst zu verzichten wird vom DBB als verfassungswidrig kritisiert.

In zahlreichen Gesprächen mit Arbeitssenator Grobecker, dem Innensenator Kröning, dem Chef der Staatskanzlei Dr. Weiss, dem Finanzsenator Thape geht es um Einstellungsstopp, einschneidende Reduzierungen bei der Beihilfe, die Erhaltung des Personalvertretungsgesetzes, eine gehaltliche Nullrunde, die in mehreren Bereichen zunehmenden Teilzeitbeschäftigungen und Vorruhestandsregelungen, stark zunehmende Lehrerarbeitslosigkeit, Ausbildungsplätze im öffentlichen Dienst und die Altersversorgung.

Der Bundestag verabschiedet das Besoldungsstrukturgesetz. Die Forderung des DBB findet Verwirklichung, das zunächst auf den Polizeibereich begrenzte neue Spitzenamt „A9 + Zulage“ für herausgehobene Funktionen im Mittleren Dienst einzuführen.

Ein Schwerpunkt der DBB-Arbeit ist die Beschäftigung mit den neuen Techniken in der Informationsverarbeitung, der Einsatz von Rechnern in der Verwaltung, die Nutzung von Bildschirmtext. Anders als bei anderen Gewerkschaften wird die sinnvolle Nutzung moderner Informationstechnik vom DBB befürwortet. So ist auch die Landesgeschäftsstelle bald mit einem BTX-Anschluss (Bildschirmtext) ausgerüstet. Ein vom DBB Bund angekaufter Rechner folgt.

Der DBB ändert seine Haltung in einer anderen Hinsicht: Wie bereits oben erwähnt, war der DBB strikt gegen Teilzeitbeschäftigung für Beamte. Nunmehr wird eine Teilzeitbeschäftigung nicht mehr abgelehnt, sofern sie mit der Pflege von Familienangehörigen - insbesondere kleinen Kindern, aber auch hilfsbedürftigen Familienangehörigen - in Zusammenhang steht. Begründet wird dies mit dem im Grundgesetz verankerten besonderen Schutz von Ehe und Familie.

Ziele des DBB in diesem Jahrzehnt sind insbesondere:

- ▶ Stopp des Personalabbaus in den Schulen und Erweiterung der Ausbildungskapazität im öffentlichen Dienst
- ▶ Aufhebung der Besoldungsabsenkung und Stopp des Sozialabbaus im öffentlichen Dienst
- ▶ Aufarbeiten des Beförderungstaus in allen Bereichen
- ▶ Vorruhestandsregelung auch für Beamte
- ▶ Jährlicher Bericht des Senats zur Lage des öffentlichen Dienstes

In einer großen Zahl von Fällen kann der DBB seine Vorstellungen gerichtlich durchsetzen. So wird ein Musterprozess gegen den Sozialabbau bei der Krankenfürsorge geführt. Erfolgreich ist der DBB in zwei wesentlichen Verfahren: Die Amtsbezeichnung für alle Bremer Lehrer: „Lösch“ (Lehrer für das Lehramt an öffentlichen Schulen) und die Besetzung von Schulleiterstellen, deren Stellvertretern und den Abteilungsleitern an Schulen auf 8 Jahre werden vom Bundesverfassungsgericht kassiert. Andererseits stellt das Bremer Verwaltungsgericht fest, dass Beamte keinen Anspruch auf Bildungsurlaub haben.

Erfolgreich ist der DBB auch auf anderen Gebieten:

- ▶ 1989 erscheint der erste Senatsbericht zur Lage des öffentlichen Dienstes in Bremen
- ▶ Die Regelarbeitszeit für den öffentlichen Dienst wird 1989 auf 39 Stunden gesenkt und soll ein Jahr darauf um eine weitere halbe Stunde gesenkt werden. Die Unterrichtsverpflichtung der Lehrer wird dadurch nicht berührt.
- ▶ Die Absenkung der Eingangsbesoldung wird 1988 wieder aufgehoben.

1988 stirbt der Ehrenvorsitzende Walter Hauptmann. Für die Verdienste, die er sich als DBBLandesbundvorsitzender erworben hatte, war ihm 1980 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen worden.

IMPRESSUM

Redaktion:

Carl-Otto Spichal
Kontorhaus
Rembertistr. 28
28203 Bremen

Herausgeber:

Der dbb | report
wird vom dbb beamtenbund
und tarifunion landesbund
bremen herausgegeben.

Telefon

0421 - 700043

Telefax

0421 - 702826

E-Mail

dbb.bremen@swbmail.de

Internet

www.dbb-bremen.de

© Copyright

dbb bremen,
dbb OV Bremerhaven,
DSTG Bremen, GDS

Die veröffentlichten Artikel
decken sich nicht notwendiger-
weise mit Ansichten des dbb-
beamtenbund und tarifunion,
landesbund bremen.

Offizielle Verlautbarungen des
dbb bremen, sind als solche ge-
kennzeichnet. ISSN: 1867-8254.

Seminar

Aktiver Umgang mit Dauerbelastung und Druck

Der dbb bremen bietet – vorbehaltlich der Entwicklung in der Corona-Pandemie ein Seminar der dbb akademie vom **26. bis 28. September 2021** im dbb forum siebengebirge in Königswinter mit der Dozentin Annette Rüth oder dem Dozenten Michael Vetter für 15 Teilnehmer an.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- ▶ haben ihr berufliches Umfeld als Gesamtsystem mit wechselseitigen Abhängigkeiten, Gestaltungsmöglichkeiten aber auch systemischen Zwängen und Realitäten analysiert,
- ▶ reflektieren ihre eigene Position und ihre Rollen im Team und in der Gesamtorganisation,
- ▶ erkennen eigene Handlungsmöglichkeiten in der Interaktion mit Kollegen, Vorgesetzten und Kunden" im Sinne einer Verbesserung der Arbeitssituation,
- ▶ erfahren entlastende, zielführende Kommunikationsmöglichkeiten und
- ▶ kennen die Grundelemente der Resilienz.

Methoden

Die Seminarinhalte werden anschaulich durch Vorträge, Präsentationen, Gruppenarbeiten, konkrete Fallbeispiele und Diskussionen vermittelt. Dabei kommen bewährte Präsentations- und Lernmedien zum Einsatz. Der subventionierte Teilnehmerbeitrag für Mitglieder des dbb landesbund bremen beträgt 80 €, für Mitglieder außerhalb des dbb landesbund bremen 110 € (Nichtmitglieder 146 €, sofern Plätze von Mitgliedern nicht genutzt werden), Fahrtkosten werden unabhängig von der Art der Anreise in Höhe von 0,30 Euro pro Entfernungskilometer erstattet. Die Anreise in Fahrgemeinschaften empfiehlt sich. Die Unterbringung erfolgt bei Vollpension in Einzelzimmern.

Für das Seminar wird die Anerkennung als Bildungszeit nach dem Bremischen Bildungszeitgesetz beantragt werden. Es stehen 15 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Anmeldungen sind mit dem u. a. Vordruck schriftlich **bis zum 7. August 2021** an den dbb landesbund bremen zu richten. Für die Anmeldung und Durchführung des Seminars sind die unten geforderten Daten zwingend notwendig und werden nur für diesen Zweck erhoben und nicht an Dritte weiter gegeben. Mit der Anmeldung erklären sich die Teilnehmer damit einverstanden dass ein Seminarbericht, der auch Fotos ihrer Person beinhaltet, in der Publikationen des dbb bremen und seiner Fachgewerkschaften veröffentlicht wird. Ohne diese Zustimmung kann die Anmeldung nicht berücksichtigt werden. Ein kostenfreier Rücktritt nach Einladung (erfolgt per email, daher Mailadresse zwingend erforderlich) durch die dbb akademie ohne Nachrücker ist nur bis zum 10. August 2021 möglich. Der Rücktritt ist schriftlich gegenüber der dbb akademie und dem dbb bremen zu erklären.

Anmeldung zum Seminar: Aktiver Umgang mit Dauerbelastung und Druck

Name, Vorname

Anschrift

Telefon dienstlich / privat

E-Mail dienstlich / privat

dbb landesbund bremen
- Geschäftsstelle -
Rembertistr. 28
28203 Bremen

Anmeldung zum Seminar 2021 B 175 CH | Aktiver Umgang mit Dauerbelastung und Druck | Hiermit melde ich mich zum oben genannten Seminar im dbb forum siebengebirge in der Zeit vom 26. bis 28. September 2021 an. Den Teilnehmerbeitrag werde ich innerhalb der gesetzten Frist nach Anforderung bezahlen. Die Datenschutzbestimmungen habe ich zur Kenntnis genommen und stimme diesen zu.

Ich bin Mitglied der Fachgewerkschaft | Ort, Datum, Unterschrift



*Ehrenmitglied Holger Suhr,
verstorben am 01. Juni 2021.*

© dbb bremen

Nachruf

Der Landesbund Bremen des dbb beamtenbund und tarifunion trauert um sein Ehrenmitglied Holger Suhr

von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft, der am 1. Juni 2021 im 68. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist.

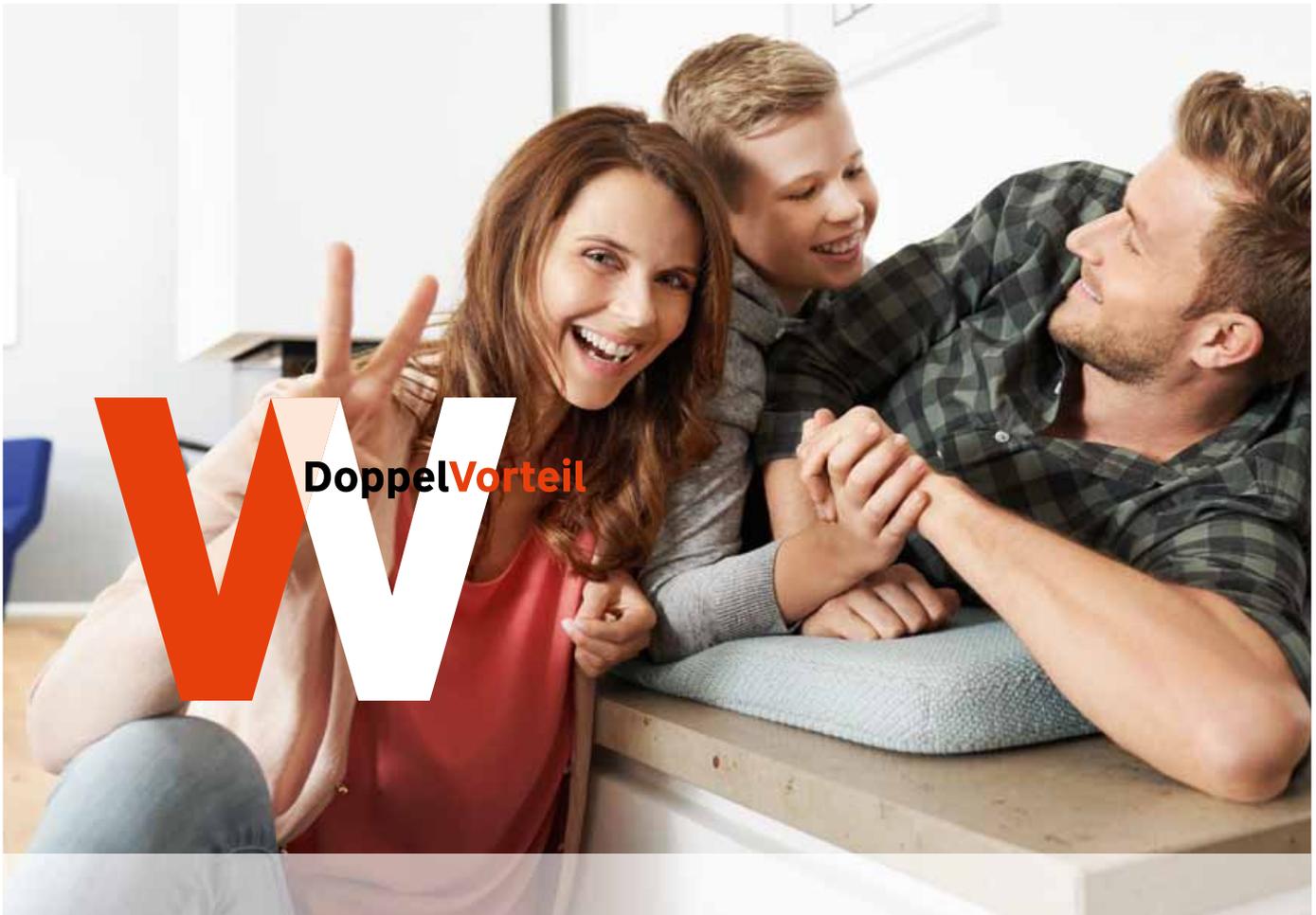
Holger Suhr trat 1975 in die DSTG ein und engagierte sich bereits ab 1978 als Landesjugendleiter des dbb bremen, ein Amt, das er bis zum 40. Lebensjahr ausfüllte. Der Landesgewerkschaftstag 1993 wählte den Kollegen Suhr als Beisitzer in den Landesvorstand, in dem er als Schwerpunkt das Beihilferecht derart engagiert betreute, dass man ihn alsbald den bremischen „Beihilfepapst“ nannte. Neben dem Bereich des Beihilferechts war Holger Suhr in den vielen Jahren auch für den Bereich Rechtsschutz und – bis zuletzt – für die Organisation und Durchführung von Seminaren des dbb bremen zuständig.

Im Jahr 2018 kandidierte Holger Suhr auf dem Gewerkschaftstag nicht wieder für den Landesvorstand. Bei seinem Ausscheiden war er knapp 40 Jahre im Landesbund Bremen engagiert gewesen. Damit dürfte er auch auf Bundesebene eines der dienstältesten Vorstandsmitglieder des dbb gewesen sein.

Holger Suhr hat seine unterschiedlichen Aufgaben im dbb stets mit großem Engagement und hohem Sachverstand wahrgenommen. Die Vertretung der Interessen der Mitglieder stand dabei immer im Vordergrund seines gewerkschaftlichen Handelns. Er hat sich um den dbb-Landesbund Bremen verdient gemacht. Der Landes-Gewerkschaftstag ernannte ihn deshalb im Jahr 2018 zum Ehrenmitglied. Auch als Ehrenmitglied blieb Holger Suhr dem dbb mit unverändertem Engagement verbunden. Neben seinen Aufgaben für den dbb war Holger Suhr zwischen 1976 und 2018 in verschiedenen Funktionen auch für die DSTG Bremen sowie in den Personalräten der Oberfinanzdirektion Bremen und des Finanzamts Bremen-Ost sowie im Gesamtpersonalrat tätig.

Holgers zu früher Tod kam plötzlich und überraschend. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Irmtraut und der Familie.

Der dbb landesbund bremen wird Holger Suhr stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Wohnwünsche realisieren – doppelt profitieren. Kompetente Beratung und exklusive Vorteile für Sie und Ihre Familie.

Den Traum vom Eigenheim realisieren, die Anschlussfinanzierung regeln oder die erforderlichen Modernisierungs-Maßnahmen umsetzen. Vertrauen Sie auf die Sicherheit und Kompetenz Ihrer Bausparkasse für den öffentlichen Dienst.

dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen (Ehe-/Lebenspartner, Kinder, Enkel) profitieren zusätzlich: halbe Abschlussgebühr beim Bausparen und attraktive Zinsvorteile in der Baufinanzierung.

dbb.wuestenrot-doppelvorteil.de/beratung

Besuchen Sie unsere Wüstenrot-Service-Center oder kontaktieren Sie uns per

E-Mail: dbb@wuestenrot.de

Telefon: 0228 2590-1532

W&W wohnen heißt
wüstenrot

Eine Bausparkasse für den öffentlichen Dienst

**Partner im
dbb vorsorgewerk**

W&W wüstenrot

Ihr Auto und Ihr Zuhause sind bestens abgesichert.



Und Sie und Ihre Familie?



**JETZT
BERATEN
LASSEN!**

Wenn es um Absicherung geht, sollten Sie nicht nur an Ihre vier Räder und Ihre vier Wände denken. Denken Sie auch mal an sich und Ihre Lieben.

Kundendienstbüro

Rosemarie Althoff

Tel. 0421 623040
rosemarie.althoff@HUKvm.de
 Kirchheide 46
 28757 Bremen
 Vegesack
 Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/rosemarie.althoff

Kundendienstbüro

Sona Poghosyan

Kauffrau für Versicherungen und
 Finanzen
 Tel. 0421 454665
sona.poghosyan@HUKvm.de
 Hemelinger Heerstr. 25
 28309 Bremen
 Hemelingen
 Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/sona.poghosyan

Ob für das Wohl Ihrer Gesundheit, Alters- oder Pflegevorsorge, Arbeitskraft- oder Hinterbliebenenabsicherung – wir sind jederzeit für Sie da und beraten Sie gerne.

Kundendienstbüro

Dieter Ortman

Tel. 0421 5229995
dieter.ortmann@HUKvm.de
 Buntentorsteinweg 10
 28201 Bremen
 Buntentor
 Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/dieter.ortmann

Kundendienstbüro

Thomas Stollberger

Tel. 0421 69623760
thomas.stollberger@HUKvm.de
 Leher Heerstr. 55
 28359 Bremen
 Lehe
 Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/thomas.stollberger



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig